

2. Konferenz des Netzwerks Flüchtlingsforschung

4.-6. Oktober 2018

am Zentrum Flucht und Migration in Eichstätt

Call for Papers

für das Panel „Alltag nach der Flucht: Ernährung und andere Konsumpraktiken“

Im Kontext von Migration verweist die interkulturelle Konsumforschung auf die Vermittlungsfunktion, die Konsum- und Ernährungspraktiken für Migrant_innen und ihre Identitäten als „Border Consumers“ (Penaloza 1994, S. 51) haben. Des Weiteren gilt „Ernährung als Gradmesser für Akkulturation“ (Augustynek/Hirschfelder 2010, S. 157) und Migrationsbewegungen können die Esskultur bzw. gastronomische Landschaft von Aufnahmeländern verändern (am Beispiel der Gastarbeitermigration in die BRD: Möhring 2012).

Die Forschung zu Fluchtmigration und gesellschaftlicher Teilhabe verfolgt bislang selten Perspektiven, die sich mit dem Alltag von Geflüchteten und insbesondere dem alltäglichen Konsum auseinandersetzen. Im Hinblick auf Geflüchtete stehen Forschungsarbeiten, die einerseits die Bedeutung von Autonomie im Kontext von Ernährungs- und Konsumpraktiken, andererseits die strukturellen Bedingungen, unter denen diese im Spannungsfeld von Fremd- und Selbstversorgung organisiert werden (z.B. Möglichkeiten der Selbstversorgung, Verfügbarkeit bestimmter Produkte, zeitliche/räumliche/finanzielle Restriktionen, aber auch besondere Bedürfnisse und Handlungsstrategien, um sie zu befriedigen) untersuchen, noch weitgehend aus. Ziel des Panels ist es deshalb, laufende Forschungsarbeiten zusammenzubringen und den Austausch in diesem jungen Forschungsfeld anzuregen.

Entsprechend sind Beiträge gewünscht, die sich empirisch mit Ernährung und Konsum von Geflüchteten auseinandersetzen. Der Fokus liegt auf Konsum- und Ernährungspraktiken, verstanden sowohl als Praktiken des Auswählens, Erwerbens, Auf-/Zubereitens und Verbrauchens/Essens als auch des Geschmacks. Damit können bspw. theoretische Perspektiven auf Aneignung, Vergemeinschaftung und/oder Distinktion im Alltag verbunden werden.

Ernährungs- und Konsumpraktiken im Kontext von Fluchtmigration eröffnen interdisziplinäre Zugänge, so dass die Vorschläge neben der empirischen und ggf. theoretischen Beschreibung

des Beitrags bitte in die jeweiligen disziplinären Perspektiven einführen. Vortragsvorschläge (mit einer Abstract-Länge von max. 250 Wörtern) können bis zum **25.3.2018** als Word Dokument oder PDF via witterhold@politikwissenschaft.uni-siegen.de eingereicht werden.

Prof. Dr. Vicki Täubig, Universität Siegen

Dr. Katharina Witterhold, Universität Siegen, Tel.: 0271 7402044, E-Mail: witterhold@politikwissenschaft.uni-siegen.de (Ansprechpartnerin für das Panel)